

ORDNUNG DER GEMEINSCHAFT CHARLES DE FOUCAULD IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die Gemeinschaft Charles de Foucauld in der Bundesrepublik Deutschland (im folgenden nur „Gemeinschaft“ genannt) ist Teil der internationalen Fraternité séculière Charles de Foucauld. Ihr Grundgesetz ist der „Weg der Einheit“, der alle Mitglieder als Schwestern und Brüder eint und bindet.

I. WEG DER EINHEIT

I.I „Gemeinschaft Charles de Foucauld“

Die Gemeinschaft umfasst Männer und Frauen verschiedenster ethnischer Herkunft, aller sozialen Schichten, verschiedener Lebensstände, die in der Nachfolge Charles de Foucaulds einander helfen wollen, Jesus zu folgen und das Evangelium zu leben. Die Gemeinschaft ist in der katholischen Kirche entstanden. Sie steht all denen offen, die sich der Botschaft Bruder Karls verbunden fühlen.

I.II Welcher Geist erfüllt die Gemeinschaft?

1. Der ursprünglichen Eingebung Bruder Karls folgend sind die Mitglieder der Gemeinschaft dazu aufgerufen, das Geheimnis von Nazaret zu leben. Dies bedeutet für sie:
 - a) Sie nehmen den menschengewordenen Gottessohn, den „Sohn des Zimmermanns“ (Mt 13,55) in ihr Leben hinein und suchen sich ihm immer enger zu verbinden.
 - b) Sie „rufen das Evangelium durch ihr ganzes Leben hinaus.“
 - c) Sie leben in Solidarität mit den Armen, in denen Christus mitten in der Welt lebendig gegenwärtig ist.
 - d) Sie suchen Gemeinschaft und umfassende Freundschaft mit allen Kirchen, Religionen und Völkern der Erde.
2. Im Hinblick darauf möchten sie ihr Leben auf Jesus Christus aufbauen,
 - a) indem sie ihn anbeten und feiern in der Eucharistie, in der Gott aktiv unter uns gegenwärtig ist;
 - b) indem sie ihn aufnehmen in seinem Wort, besonders im Evangelium;
 - c) indem sie ihn aufsuchen im persönlichen Gebet, in Einkehrtagen und in „Zeiten der Wüste“, die eine zweckfreie Begegnung mit Gott ermöglichen;
 - d) indem sie ihm begegnen, ihn lieben und ihm dienen in jedem Menschen, besonders in den Schwächsten.
3. In Solidarität mit den Armen versucht sie,
 - a) ein einfaches Leben als Alternative zur Konsumgesellschaft zu führen;
 - b) die Ängste, die Hoffnungen und das Ringen der Armen um ihre wahre Befreiung zu teilen;
 - c) in jedem Menschen, besonders dem in greifbarer Nähe lebenden, einen Bruder / eine Schwester zu erkennen, den / die es zu lieben gilt, vor allem, wenn er / sie zu den materieller, geistiger oder moralischer Hinsicht Verlassensten gehört.
4. Durch ihr Leben in der Gruppe werden sie dazu gebracht,
 - a) sich füreinander verantwortlich zu wissen in liebevoller und anspruchsvoller Freundschaft, wobei jeder den anderen so annimmt, wie er ist;

- b) sich von ganzem Herzen zu bekehren, hauptsächlich mit Hilfe der „révision de vie“ (Lebensbetrachtung), bei der sie im Lichte des Evangeliums ihren familiären, sozialen, beruflichen, kirchlichen und politischen Einsatz überprüfen;
- c) wirklich zu teilen, was den Verzicht auf Privilegien voraussetzt, der z.B. bis zu einer gemeinschaftlichen Verwaltung der materiellen Güter gehen kann.

5. Die Gruppe muss klar Stellung beziehen, wenn Menschen durch irgendwelche Formen der Unterdrückung in ihrer Würde verletzt werden. Dabei soll es aber nicht für alle Mitglieder verpflichtend sein, dieselbe Form des Engagements zu wählen.

6. Die Person Bruder Karls muss immer eine Quelle der Erneuerung für die Gruppe sein. Die Kenntnis seines Lebens, seiner Schriften und seines geistlichen Weges dient den Mitgliedern der Gruppe dazu, dem Ruf des Herrn treu zu bleiben und auch heute nach den Forderungen des Evangeliums zu leben.

I.III Organisation

Die Gemeinschaft besteht aus kleinen Gruppen (Bruderschaften), die sich je nach den örtlichen Gegebenheiten zusammensetzen.

1. Um die Verbindung zwischen den Gruppen herzustellen, stellt jedes Land einen Nationalen Rat zusammen, dem nach Möglichkeit ein Priester aus der Familie Bruder Karls angehört.

2. Jedes Land kann sich nach seinen Gegebenheiten organisieren, wobei es die Grundansichten der Gemeinschaft bewahrt und in Übereinstimmung mit dem Internationalen Rat bleibt.

3. Die Gemeinschaft nimmt Rücksicht auf die besondere Situation derer, die ihre Werte leben möchten, aber nicht in der Lage sind, regelmäßig an den Treffen der Gruppen teilzunehmen.

4. Es ist wichtig, dass die Gemeinschaften eines jeden Kontinents sich regional organisieren, um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu helfen.

5. Alle sechs Jahre findet eine Generalversammlung (Welttreffen) statt.

6. Diese Generalversammlung hat zum Ziel,

- a) die Begegnung der Delegierten aller Länder miteinander zu ermöglichen;
- b) zusammen zu leben, zu beten, zu hören und sich auszutauschen;
- c) zu unterscheiden, was dem Geist der Gemeinschaft Charles de Foucaulds getreu ist und was nicht;
- d) für sechs Jahre den Internationalen Rat zu wählen, der nach Möglichkeit aus zwei oder drei Personen bestehen soll, die bei der Generalversammlung anwesend sein müssen. Es ist wünschenswert, dass ein Priester diesem Rat angehört. Dieser Rat soll für alle ein Zeichen der Einheit sein. Er hat die Aufgabe, die Gemeinschaften zu unterstützen und ihnen zum Wachstum zu verhelfen. Er soll die Verbindung zwischen den verschiedenen Ländern aufrecht erhalten.

7. Die Gemeinschaft unterhält regelmäßige Verbindungen zu den verschiedenen Zweigen der Geistlichen Familie, insbesondere in der „Association Générale des Fraternités du frère Charles de Jésus“.

Der Text wurde bei der internationalen Versammlung der Gemeinschaft Charles de Foucauld in San Cugat (Barcelona), Spanien, am 15. August 1982 diskutiert und verabschiedet und von der internationalen Versammlung der Gemeinschaft in Ararurama (RJ), Brasilien, am 29. Juli 2000 in einigen Punkten modifiziert.